

Was kann abgegeben werden?

Wir sind kein SperrMÜLLbasar. Dafür gibt es die Umschlagstation in Alkersum.

Auch nehmen wir keinen Sondermüll an. Batterien kann man dort abgeben, wo man sie erworben hat.

Außerdem unterstützen wir die Aktion „Deckel gegen Polio“ des Rotaryclubs. Plastikdeckel bestehen meist aus gut recyclebarem Plastik, werden aber sowohl bei Mehrweg-, als auch bei Einwegflaschen im üblichen Kunststoffmüll entsorgt. Mit dem Sammeln und Recyceln von 500 hochwertigen Plastikdeckeln kann eine wichtige Polio-Schutzimpfung finanziert werden.

Weitere Informationen unter:
www.deckel-gegen-polio.de

Kann man sich etwas transportieren lassen?

Grundsätzlich geht das leider nicht. Um den An- und Abtransport müsst ihr euch selber kümmern. Wir sind euch aber gerne bei der Suche nach Möglichkeiten behilflich. Einfach fragen!

Für Kleinigkeiten gibt es Handkarren zum Ausleihen.

Was passiert mit Überschüssigem?

Die Anzahl der abgegebenen Kleidungsstücke übersteigt die der Nachfrage. Daher können wir einen Teil nach Siebenbürgen (Rumänien) spenden. Was gar nicht mehr wiederverwendbar ist, muss aber natürlich letztendlich weggeworfen werden.

Wohin gehen die Spenden?

Der Sperrgutbasar wird von der BUND Inselgruppe Föhr-Amrum unterstützt. Daher gehen eure Spenden dorthin und kommen in erster Linie dem Sperrgutbasar zugute. Dort fallen zum Beispiel Kosten für die Gebäudeversicherung, Strom, Wasser und Reparaturmaßnahmen an.

Adresse:

Achtern Diek 1, 25938 Wyk auf Föhr

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 16.00 - 18.00Uhr

Freitag: 14.00 - 16.00Uhr

Und nur **DANN** dürfen Sachen abgeladen werden!

Kontakt:

Renate Sieck 04681 / 2106

BUND Inselgruppe Föhr 04681 / 7461720

info@bund-foehr.de

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND),
Inselgruppe Föhr – Amrum
Strandstr. 4 G, 25938 Wyk auf Föhr

Text/Gestaltung: BUND Inselgruppe Föhr-Amrum
Bilder: © BUND Inselgruppe Föhr-Amrum

Der Sperrgutbasar



- in elf Fragen und Antworten -

Was ist der Sperrgutbasar?

Der Sperrgutbasar ist eine Einrichtung, bei der jede/jeder kostenlos während der Öffnungszeiten beliebige, gut erhaltene Einrichtungsgegenstände des täglichen Bedarfs abgeben und abholen kann.

Ziele sind sowohl die Vermeidung von Müll (seit 1996 ca. 40% Sperrmülleinsparung), als auch die Förderung von sozialem Austausch.

Wer unterstützt das Projekt?

Die Idee stammt von Renate Sieck und Usche Meuche und wurde 1992 in die Tat umgesetzt. Unter der Trägerschaft des BUND konnte dann 1996 eine eigene Halle für den Sperrgutbasar errichtet werden. Das Grundstück wurde von der Stadt Wyk bereitgestellt.

Weitere Institutionen, die zur Finanzierung beigetragen haben, waren:

- das Umweltministerium des Landes Schleswig-Holstein,
- die Abfallwirtschaftsgesellschaft Nordfriesland,
- die BUND Inselgruppe Föhr
- und die Stadt Wyk.

Was kostet es?

Grundsätzlich kostet alles nichts. Dennoch freuen wir uns über eine Spende, um das Weiterbestehen zu unterstützen (s. unten).

Was gibt es?

Bücher, Geschirr, Pfannen, Töpfe, Spiegel, Bilder, Betten, Matratzen, Lattenroste, Schreib-, Nacht- und Beistelltische, Stühle, Sessel, Sofas, Bänke, Schränke, Regale, Garderoben, Kinderwagen, Gartenmöbel, Fahrräder, Teppiche, Lampen, DVD-, CD-, und Plattenspieler, verschiedene Medien, Haushaltsgeräte, Gartengeräte, Kleidung und eine riesengroße Menge Sonstiges (von der Orgel bis zum Bügelbrett). Nie ist alles da, aber auch nie Nichts.



Kann man Dinge reservieren?

Grundsätzlich vor Ort gerne. Am Eingang steht immer jemand, der eine Strichliste über Abgegebenes und Abgeholtes führt. Einfach dort einen „Reserviert“-Zettel abholen. Reservierungen über facebook nehmen wir nicht entgegen.

Wer arbeitet beim Sperrgutbasar?

Betreut wird der Basar von mehreren Ehrenamtlichen, vielen anderen Helfern sowie der/dem Mitarbeiter/in im Freiwilligen Ökologischen Jahr der BUND-Inselgruppe Föhr.

Wie funktioniert die Altkleidersammlung? Was passiert mit den Altkleidern?

Altkleider, Wäsche und andere Textilien sowie Schuhe können immer (!) in die dafür vorgesehenen Behälter geworfen werden (rechts neben dem Gebäude). Dort gehört aber sonst nichts Anderes hinein!

Die Kleidungsstücke und Wäscheartikel werden zunächst vor Ort sortiert und ein guter Teil ausgestellt (Kleiderstangen und Kisten). Auch werden sie direkt an Bedürftige von hier weitergegeben, die sich melden können, wenn sie etwas Bestimmtes benötigen.

‘Schiet’, also Unbrauchbares geht ans Rote Kreuz, wo die Stoffe zerschnitten und anderweitig wiederverwertet werden.